

Diskotheek: Johann Sebastian Bach: Englische Suite Nr.3 g-Moll BWV 808

Montag, 4. November 2019, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 9. November 2019, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

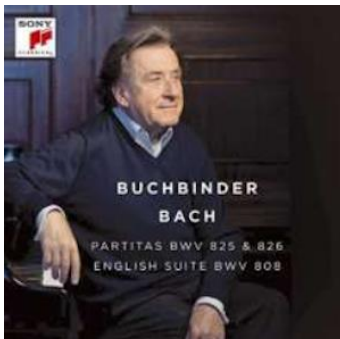
Gäste im Studio: Manuel Bärtsch und Oliver Schnyder

Gastgeber: Norbert Graf

Was nun an Bachs sogenannten «Englischen Suiten» eigentlich «englisch» ist, ist nicht wirklich geklärt. Die Tänze atmen französisches Flair, und das Prélude der g-Moll Suite, um die es in dieser Sendung geht, klingt wie ein Concerto-Satz aus Italien. Bach kippt in dieser kunstvollen Musik die engen Landesgrenzen und zeigt sich uns als Meister, der seinen eigenen Gesetzen folgt.

Gespielt wurden diese «Clavier»-Suiten damals auf dem Cembalo, auf dem Clavichord und wohl auch auf dem Hammerflügel (den Bach vermutlich bereits gekannt hat). In der Sendung diskutieren die zwei Pianisten Oliver Schnyder und Manuel Bärtsch allerdings über sechs Aufnahmen auf modernem Klavier. Denn schon diese klangliche Einschränkung eröffnet ungezählte Möglichkeiten, Bachs «unternotierten» Notentext zu verstehen.

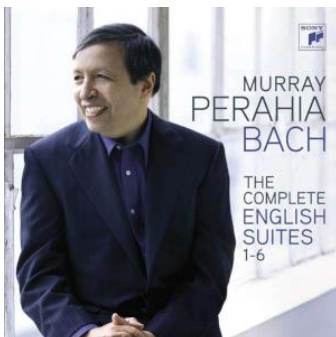
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Rudolf Buchbinder, Klavier

Label: Sony (2014)



Aufnahme 2:

Murray Perahia, Klavier

Label: Sony (1997)



Aufnahme 3:

Friedrich Gulda, Klavier

Label: Deutsche Grammophon (1969, Live)



Aufnahme 4:

Rosalyn Tureck, Klavier

Label: VAI (1948, Live/1994)



Aufnahme 5:

Simone Dinnerstein, Klavier

Label: Sony (2010)



Aufnahme 6:

Piotr Anderszewski, Klavier

Label: Warner (2014)

Das Resultat:

Zwei Aufnahmen blieben am Schluss ex aequo stehen – unterschiedlich in ihren Arten und damit die Bandbreite der Möglichkeiten unterstreichend, die Bach-Interpretation eben zulässt: Die pianistisch äusserst sorgfältige, geschmackvoll-poetische und die instrumentalen Möglichkeiten des Klaviers auslotende Interpretation von Murray Perahia (A2) und – das auch eine Entdeckung für die beiden Gäste – die älteste Aufnahme in der Runde, die Liveaufnahme der 1948 noch jungen, amerikanischen «Bach-Hohepriesterin» Rosalyn Tureck. Ihre Bach-Interpretation fesselte auch durch das alte Klangbild hindurch mit ihrer sprechenden, überlegten und dabei sehr persönlichen Lesart dieses «unternotierten» Notentextes.

Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 2:

Murray Perahia, Klavier

Label: Sony (1997)



Aufnahme 4:

Rosalyn Tureck, Klavier

Label: VAI (1948, Live/1994)